



Leistungsbewertungskonzept für das Fach Deutsch

1 Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten

1.1. Anzahl der Arbeiten

Jg.	1. Hj.	2. Hj.	Ersatz für eine Klassenarbeit	Dauer der Klassenarbeit
5	3	2	Mündliche Prüfung	1 Stunde
6	3	2	Mündliche Prüfung	1 Stunde
7	3	2	Mündliche Prüfung	1-2 Stunden
8	2	2	Mündliche Prüfung	2 Stunden
9	2	2	Mündliche Prüfung	2 Stunden
10	2	2	ZP10	2-3 Stunden

1.2. Verbindliche Absprachen zu Arbeiten

In der Regel werden an der Schule parallele Arbeiten geschrieben. Ausnahmen sind zu begründen. Es ist an dieser Stelle allerdings deutlich darauf hinzuweisen, dass es diese Ausnahmen geben kann und wird.¹ Die Absprachen dazu erfolgen fortlaufend innerhalb der Jahrgänge – in den Jahrgängen 7 bis 8 innerhalb der dreimal im Monat stattfindenden Teamsitzungen. Ein Fundus an Arbeiten ist im Sekretariat der Schule archiviert.

1.3. Verbindliche Kriterien zur Gestaltung der Klassenarbeiten²

Das Fach Deutsch wird integriert und nicht äußerlich differenziert unterrichtet. Ein hohes Maß der Differenzierung erreicht das Fach Deutsch durch die Implementierung des „Kooperativen Lernens“³. Die Klassenarbeiten werden in den Jahrgängen mit Grund- und Zusatzanforderungen konzipiert. Die Spreizung der Arbeiten ist so zu gestalten, dass ein Schüler auf dem sog. Hauptschulniveau in der Klassenarbeit die Note „sehr gut“ erreichen kann. Die Aufgabenstellungen der Klassenarbeiten bilden die Festlegungen des hausinternen Lehrplans, der die Kompetenzbereiche des Faches Deutsch abbildet, ab.

In allen Klassenarbeiten sind reproduktive, vernetzende Aufgabenstellungen enthalten. Die

¹Die Gründe hierfür liegen auf der Hand: Erkrankungen von Lehrkräften aber auch die Heterogenität mit Blick auf die unterschiedlichen Kompetenzen der LehrerInnen in Bezug auf ihren Unterricht. Beinahe die Hälfte aller KollegInnen der Schule befindet sich im Seiteneinstieg.

²Anlage Musterklassenarbeit mit Bewertungshorizont

³Vgl. Hierzu das Schul- und Inklusionskonzept der Schule

Aufgabenstellungen bilden die Bloomschen Taxonomiestufen ab und erreichen in den höheren Jahrgängen mehr Anteile der Analyse, Synthese und Beurteilung.

Die Binnendifferenzierung in den Aufgabenstellungen erfolgt über erweiterte Operatoren. Dies wird auch bei der Berichtigung berücksichtigt.

1.4. Verbindliche Kriterien zur Korrektur der Klassenarbeiten⁴

Alle Klassenarbeiten werden mit einem Erwartungshorizont konzipiert, der den SchülerInnen mit Rückgabe der Klassenarbeit ausgehändigt wird. Aus dem Erwartungshorizont wird die Bepunktung der einzelnen Aufgabenbereiche ersichtlich – ebenso wie die Verschriftlichung möglicher Lösungen. Der Erwartungshorizont enthält zudem die Aufschlüsselung der Notenstufen. Die Beurteilung der Rechtschreibung erfolgt nach den Richtlinien des geltenden Lehrplanes für da Fach Deutsch und führt bei sehr guten Leistungen bzw. Minderleistungen um die Hebung bzw. Senkung der Gesamtnote im Rahmen bis zu einer Notenstufe. In diesem Bereich werden nur Phänomene berücksichtigt, die vorher in den Klassen geübt wurden – es werden also differenziert in den einzelnen Jahrgangsstufen Schwerpunkte in der Rechtschreibung gelegt⁵ In diesem Bereich sollen vor allem die individuellen Lernfortschritte der SchülerInnen berücksichtigt werden.

Die Fachkonferenz hat sich mit Blick auf das Kerncurriculum auf folgende Schwerpunkte in der Rechtschreibung in den einzelnen Jahrgangsstufen geeinigt. Diese finden bei der Bewertung der Arbeiten besondere Berücksichtigung:

Jg. 5	Groß- und Kleinschreibung, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählung
Jg. 6	Wortableitung und Worterweiterung, Dehnung und Schärfung, gleich und ähnlich klingenden Laute, Schreibung der s-Laute, Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede
Jg. 7	Substantivierung von Verben und Adjektiven, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen, Zeitangaben, „dass“ als Konjunktion
Jg. 8	Getrenntschreibung als Regelschreibung, häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter
Jg. 9 + 10	Besonderheiten, z.B. Zitierung

Folgende Korrekturzeichen finden Anwendung:

R-Fehler (Rechtschreibfehler)	Gr-Fehler (Grammatikfehler)
A-Fehler (Ausdrucksfehler)	Z-Fehler (Zeichenfehler)
W-Fehler (falsches Wort)	√ (hier fehlt etwas)
s.o (siehe oben) – Folgefehler ⁶	Wdh. (Wiederholungsfehler) fließen nicht in die Wertung ein
T-Fehler (Zeitfehler)	M-Fehler (Modus)
SB-Fehler (Satzbau)	

Die Klassenarbeiten werden jenseits der Bewertung der Rechtschreibung mit einem Schlüssel 60 Prozent Inhaltsleistung und 40 Prozent Darstellungsleistung (20 Prozent Grammatik und 20 Prozent

⁴

⁵ Angesichts des Einzugs digitaler Medien in den Unterricht und den damit möglichen Funktionen der Rechtschreibkorrektur vollzieht sich in Bezug auf die Bewertung der Rechtschreibung in den nächsten Jahren sicherlich ein Wandel. Die Bachelor- und Masterarbeiten der Universität Duisburg Essen werden z.B. nicht mehr in Bezug auf die Rechtschreibung gewertet. Sie erhalten aber eine Abwertung bei schlechter Rechtschreibleistung, wenn die Studierenden nachweislich digitale Rechtschreibkorrekturen nicht angewendet haben. Ein Dilemma besteht allerdings in der Tatsache, dass die Eignungstests im Ausbildungssektor immer noch Rechtschreibtests vorsehen. Die Rechtschreibung ist insofern nach wie vor ein starkes Selektionsinstrument.

⁶ Folgefehler führen nicht zu einer Abwertung der Leistung

sprachliche Kreativität (Ausdruck) bewertet.

Die Fachkonferenz des Faches Deutsch hat sich darauf geeinigt, dass Klassenarbeiten neben dem selektiven Charakter als Lernfelder gesehen werden sollen. Insofern dürfen Schülerinnen und Schüler neben dem Wortprofi ein sogenanntes „Buddybook“ mit in die Arbeit nehmen, das sie als Hilfe vorher erstellen.

1.5 Die Bedeutung der Berichtigung

In der Sekundarschule Rheinhausen fertigen die SchülerInnen Berichtigungen zu den Klassenarbeiten an. Die Klassenarbeiten werden, nachdem die Eltern Einsicht erhalten haben, im Klassenraum gelagert, so dass die SchülerInnen in den Übungsstunden Deutsch und in den Vertretungsstunden an den Klassenarbeiten möglichst zu zweit arbeiten können. Ab Jahrgang 8 kann die Berichtigung auch in anderen Stunden erfolgen. In den Jahrgängen werden die Formate der Berichtigungen erarbeitet.⁷ Auch in diesem Kontext wird die Klassenarbeit als Lernfeld genutzt und bringt die SchülerInnen in Kooperationen.

Die Berichtigung fließt in die Beurteilung der Klassenarbeit mit ein und hebt die Note evtl. um eine halbe Note an. Eine Senkung der Note ist ausgeschlossen.

1.6 Hinweise zu anderen Leistungen anstelle von Klassenarbeiten

In der Sekundarschule Rheinhausen wird pro Jahrgang eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Grundsätzlich bereiten die SchülerInnen die mündlichen Prüfungen⁸ zu zweit vor. In allen Jahrgängen findet die mündliche Prüfung im Sinne einer Partnerprüfung statt, wobei die Einzeldarstellung 5 Minuten pro Person und die Partnerdarstellung in Form eines gegenseitigen Interviews insgesamt 5 Minuten beanspruchen darf. Insgesamt liegt die Prüfungsdauer also bei 15 Minuten pro Duo.

In den einzelnen Jahrgängen liegt der Schwerpunkt der mündlichen Prüfung auf folgenden Inhalten:

Jg. 5	Präsentation der Ergebnisse aus dem wöchentlichen Projekttag
Jg. 6	Präsentation der Ergebnisse aus dem wöchentlichen Projekttag
Jg. 7	Vorstellung einer selbstgewählten Lektüre
Jg. 8	Vorstellung des Berufsfelderkundungstages

Grundsätzlich ist folgender Ablauf einzuüben und zu bewerten:

- JG 5 und 6: ***Darstellung des Projektthemas***
- ***inhaltlicher Aspekt:*** strukturierte Darstellung des Projektes und der Zielsetzung

⁷ In den Jahrgängen 5,6 und 7 geht es um die Berichtigung von Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehlern, in den Jahrgängen ab 8 auch um eine inhaltliche Berichtigung.

⁸Musterbeispiel eines Bewertungsbogens siehe Anhang.

Daten zu der Schule:

- Gründungsjahr 2015-2016 als inklusive Schule ohne äußere Differenzierung
- Hervorgegangen durch die Schließung einer Hauptschule und einer Realschule
- Geplant für 4 Züge
 - Schuljahr 2015-2016 6 Züge
 - Schuljahr 2016-2017 7 Züge
 - Schuljahr 2017-2018 7 Züge + Nachmittagsklasse
 - Schuljahr 2018/2019 6 Züge
- 13% der Kinder sind in der Erstförderung
- 10% der Kinder sind in der Anschlussförderung
- 65 % SuS mit Migrationshintergrund (Durchschnitt Metropole Ruhr 2012)
 - 30 % - an den Hauptschulen 37%)
 - 42 % SuS sind arm – allein im Schuljahr 2017-2018 haben wir ca. 100 BUT-Anträge gestellt
 - 20 SuS (+ 9 in 2018/19) mit festgestelltem Sonderpädagogischen Förderbedarf (unter dem Schnitt des Bildungsberichtes – eingeschränkte Unterstützung durch Fachkräfte)
 - 27 % Alleinerziehende Eltern

Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden sind die Unterrichtsvorhaben im Fach Deutsch nach Jahrgängen sortiert aufgeführt. In den jeweiligen Tabellen werden die zentralen Informationen zu den jeweiligen Themen des Deutschunterrichts angegeben. Die angegebenen Schwerpunktkompetenzbereiche, Kompetenzerwartungen und Aufgabentypen beziehen sich auf den Kernlehrplan für das Fach Deutsch in der Sekundarstufe I an Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen (https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/8/gs_deutsch.pdf).

Falls vorhanden, werden darüber hinaus auch Anknüpfungspunkte für den fächerübergreifenden Unterricht angegeben.

DEUTSCH Jahrgang 5 – Konkretisierte Unterrichtsvorhaben



Körnerplatz 2, 47226 Duisburg, Tel: 02065 - 905 78 11,
sekundarschule-rheinhausen@stadt-duisburg.de

Thema	Schwerpunkt-Kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen	Fächerübergreifender Unterricht	Klassenarbeiten Aufgabentyp	Verwendete Materialien
„Ich schreibe einen Brief“ – Textformen kennenlernen	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Reflexion über Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die SuS verfassen einfache appellative Texte. ✓ Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten anschaulich und lebendig. ✓ Sie formulieren persönliche Briefe. ✓ Sie erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation und der Rolle der SprecherInnen. 		Typ 1 Auf der Basis von Mustern Erlebtes und Erfahrenes erzählen	Klartext 5 - Sprach-Lesebuch Deutsch & Klartext 5 - Arbeitsheft
Gelingen präsentieren - Präsentations-technik	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Lesen – Umgang mit Texten und Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sie informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte oder über Arbeitsergebnisse ✓ Sie tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein. 		Mündlicher Aufgabentyp 1 Anschaulich Arbeitsergebnisse vortragen	Klartext 5 - Sprach-Lesebuch Deutsch & Klartext 5 - Arbeitsheft
„Es war einmal...“ – Märchen nach Bildern verfassen	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Lesen – Umgang mit Texten und Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die SuS verfassen Texte nach Textmustern (Märchen), entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie. ✓ Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale. 	<u>Kunst</u> : Märchenfiguren mit gestalterischen Mitteln darstellen	Typ 6 Text nach einfachen Textmustern (Bildern) verfassen	Klartext 5 - Sprach-Lesebuch Deutsch & Klartext 5 - Arbeitsheft
Lektüre einer Ganzschrift: Pünktchen und Anton	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen – Umgang mit Texten und Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die SuS verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. ✓ Sie erfassen Inhalte medial vermittelter 	<u>Kunst</u> : Literarische Figuren mit gestalterischen Mitteln darstellen	Typ 2 Sachlich auf der Basis von Material beschreiben	Lektüre: Erich Kästners <i>Pünktchen und Anton</i> ,

		<p>jugendspezifischer Texte und beschreiben deren Wirkung.</p> <p>✓ Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an.</p>		<p>(Figurenbeschreibung) Typ 4 a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen</p>	
<p>Lektüre einer Ganzschrift: Pünktchen und Anton</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> 	<p>✓ Die SuS verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften.</p> <p>✓ Sie erfassen Inhalte medial vermittelter jugendspezifischer Texte und beschreiben deren Wirkung.</p> <p>✓ Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an.</p> <p>✓ Sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung</p>		<p>Typ 3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen (Zitat Kästners)</p> <p>Typ 6 Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen Produktives Schreiben (Tagebucheintrag)</p>	<p>Lektüre: Erich Kästners <i>Pünktchen und Anton</i>,</p>
<p>„Gedichte mit Pfiff“ – Lyrik im Vortrag</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen und Zuhören</i> • <i>Reflexion über Sprache</i> 	<p>✓ Die SuS sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen.</p> <p>✓ Sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung.</p> <p>✓ Sie untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler und sprachlicher Beobachtungen.</p> <p>✓ Sie unterscheiden Wortarten und bezeichnen sie terminologisch richtig.</p>	<p><u>Kunst</u> : Lyrik mit gestalterischen Mitteln darstellen <u>Musik</u>: Lyrik-Rap gestalten</p>	<p>Typ 5 Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>	<p>Klartext 5 - Sprach-Lesebuch Deutsch & Klartext 5 - Arbeitsheft</p>

Deutsch Jahrgang 6 - Konkretisierte Unterrichtsvorhaben



Körnerplatz 2, 47226 Duisburg, Tel: 02065 - 905 78 11,
sekundarschule-rheinhausen@stadt-duisburg.de

Thema	Schwerpunkt-kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen	Fächerüber-greifender Unterricht	Klassenarbeiten Aufgabentyp	verwendete Materialien
„Essen verbindet!“ – Vorgangsbeschreibungen überarbeiten	→ Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben als Prozess • Texte schreiben 	3.2.10 Die SuS verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter und schreiben sie um. 3.2.1 Sie setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung an 3.2.3 Sie informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an.	<ul style="list-style-type: none"> • Hauswirtschaft • Naturwissen-schaften 	Typ 5 Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Klartext 6 – Sprach-Lesebuch Deutsch → S.114 – 131, Kapitel 6
„Zeit für Gedichte!“ – Bild- und Lautgedichte; Merkmale von Gedichten; Inhalt von Gedichten wiedergeben; Gedichte untersuchen; Gedichte (auswendig) vortragen	→ schriftlicher Schwerpunkt <ul style="list-style-type: none"> • Lesen – Umgang mit Texten und Medien • Schreiben • Reflexion über Sprache → mündlicher Schwerpunkt <ul style="list-style-type: none"> • gestaltend sprechen/szenisch spielen 	3.3.6 Die SuS untersuchen einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale. 3.3.7 Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der	<ul style="list-style-type: none"> • Musik • Kunst 	Typ 4a einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen	Klartext 6 – Sprach-Lesebuch Deutsch → S.94 – 113, Kapitel 5

		Textbeschreibung an. 3.1.11 Sie sprechen gestaltend in vorgegebenen Situationen 3.4.6 Sie untersuchen die Bildung von Wörtern und verstehen einfache sprachliche Bilder.			
<p>„Gelungen präsentieren“ – Arbeitsergebnisse anschaulich und informativ vorstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen und zuhören 	<p>3.1.1 Die SuS sprechen deutlich und artikuliert 3.1.3 Sie informieren anschaulich und verständlich über Sachverhalte und Arbeitsergebnisse 3.1.4 Sie tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein 3.1.9 Sie hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen auf andere 3.1.6 Sie formulieren eigene Meinungen und vertreten sie.</p>	Direkte Anbindung an den Projektunterricht (EidA), indem konkrete Arbeitsergebnisse aus dem Projektunterricht präsentiert werden	<p>Typ 1 (mündlich) Anschaulich vortragen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse 	Präsentationsregeln (IQUES), Klartext 6 – Sprach-Lesebuch Deutsch → S. 295 - 298
<p>„Sagenhaft!“ – Merkmale von Sagen; den historischen Bezug von Sagen kennenlernen; Sagen mündlich erzählen</p>	<p>→ Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte schreiben 	<p>3.2.6 Sie geben den Inhalt kürzerer Texte/Textausschnitte in eigenen Worten wieder 3.2.7 Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen 3.3.6 Die SuS unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale. 3.3.7 Sie wenden einfache</p>		<p>Typ 1b auf der Basis von Material erzählen</p>	Klartext 6 – Sprach-Lesebuch Deutsch → S.132 – 153, Kapitel 7

		Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an.			
<p><i>„Rico, Oskar und die Tieferschatten“</i> – Lektüre einer Ganzschrift (Lesen durch Hören)</p>	<p>→ schriftlicher Schwerpunkt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben <p>→ Lesen – Umgang mit Texten und Medien</p> <p>→ mündlicher Schwerpunkt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche führen <p>→ Gestaltend sprechen und szenisch spielen</p>	<p>3.3.6 Die SuS einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung grundlegender sprachlicher und struktureller Merkmale.</p> <p>3.3.7 Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an</p> <p>3.1.13 Sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung.</p>		<p>Typ 2a</p> <p>Sachlich berichten und beschreiben</p> <p>a) auf Basis von Materialien</p>	- Lektüre
<p><i>„Rico, Oskar und die Tieferschatten“</i> – Lektüre einer Ganzschrift (Lesen durch Hören)</p>	<p>→ Produktionsorientiertes Schreiben</p>	<p>3.2.7 Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen</p> <p>3.2.10 Sie verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie</p>		<p>Typ 6</p> <p>Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>	- Lektüre

Deutsch Jahrgang 7 - Konkretisierte Unterrichtsvorhaben



Körnerplatz 2, 47226 Duisburg, Tel: 02065 - 905 78 11,
sekundarschule-rheinhausen@stadt-duisburg.de

Thema	Schwerpunkt- kompetenzbereiche	Kompetenzerwartungen	Fächerüber- greifender Unterricht	Klassenarbeiten Aufgabentyp	verwendete Materialien
„Freunde für immer“ eine Erzählung untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltend sprechen/szenisch spielen Texte schreiben Lesetechniken- und –strategien Umgang mit literarischen Texten 	3.1.13 Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel 3.2.1 Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig 3.2.6 Sie fassen literarische Texte inhaltlich zusammen 3.2.7 Sie charakterisieren literarische Figuren 3.2.7 Sie geben Textstellen an und zitieren korrekt 3.3.1 Sie verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens (Bsp: sie lesen komplexe Texte sinnerfassend, formulieren Stichwörter und fassen Texte und Textabschnitte zusammen; Sie stellen Beziehungen her zwischen Inhalt, Form und Sprache eines Textes)		Typ 4a Einen literarischen Text auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten Achtung: Dopplung des Aufgabentyps (FK!)	Klartext 7 – Sprach- Lesebuch Deutsch → S.30-55, Kapitel 2
„Dem Täter auf der Spur“ Einen sachlichen Bericht planen und schreiben	3.1 Sprechen und Zuhören 3.2. Schreiben 3.3 Lesetechniken- und Strategien 3.3 Umgang mit literarischen Texten 3.4 Sprache als Mittel der	3.1.3 Sie werten Informationen aus und geben sie adressatengerecht weiter 3.2.4 Sie setzen sich argumentativ mit einem Sachverhalt auseinander 3.3.1 Sie entnehmen Informationen und setzen sie zueinander in		Typ 2 Auf der Basis von Materialien sachlich berichten	Klartext 7 – Sprach- Lesebuch Deutsch → S.56-73, Kapitel 3

	<p>Verständigung 3.4 Sprachvarianten</p>	<p>Beziehungen 3.3.1. Sie ziehen Schlussfolgerungen 3.3.10 Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren und deren Verhaltensweisen 3.4.1 Sie erkennen verschiedene Sprachstile 3.4.2 Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen 3.4.8 Sie unterscheiden Sprachvarianten (Fachsprache)</p>			
<p>„Präsentation des Projektes“ (Inhalt s. EIDA)</p>	<p>3.1 Sprechen 3.2 Texte schreiben 3.3 Lesetechniken- und Lesestrategien 3.3 Umgang mit Sachtexten und Medien 3.3 Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien</p>	<p>3.1.1 Die SuS entwickeln eine zuhöregerechte Sprechweise 3.1.2 Sie erzählen intentional und adressatengerecht 3.1.3 Sie beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter 3.1.4 Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen und präsentieren diese 3.2.3 Sie informieren über Sachverhalte in ihren funktionalen Zusammenhängen 3.2.5 Sie gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken (Bsp. Plakat, Folie, Bild, Textcollage) 3.3.1 SuS verfügen über verschiedene Techniken des Textverstehens (Bsp.: Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen)</p>		<p>Typ 1b Arbeitsergebnisse sachgerecht und folgerichtig vortragen oder Typ 1c kurze Referate sachgerecht und folgerichtig vortragen</p>	<p>s. Projekte EIDA</p>

		<p>3.3.2 Sie nutzen Medien zur Informationsentnahme und ordnen die Informationen</p> <p>3.3.3 Sie untersuchen Sachtexte und Bilder auf ihre Funktion</p>			
<p>„Voll vernetzt“ Argumentation</p>	<p>3.1 Sprechen 3.1 Gespräche führen 3.1 Zuhören 3.2 Texte schreiben 3.4 Reflexion über Sprache</p>	<p>3.1.1 SuS entwickeln zunehmend eine zuhöregerechte Sprechweise 3.1.5 Sie äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert und adressatenbezogen 3.1.6 Sie tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen 3.1.7 Sie setzen sich während des Gesprächs mit den Argumenten anderer auseinander 3.1.8 Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen 3.1.9 Sie hören konzentriert zu, verfolgen Zusammenhänge mündlicher Darstellungen 3.2.4 Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander 3.4.5 Sie unterscheiden Satzglieder, Gliedsätze und Satzverbindungen und bilden komplexe Satzgefüge</p>		<p>Typ 3 Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>	<p>Klartext 7 – Sprach-Lesebuch Deutsch, S.144-169, Kapitel 7</p>
<p>„Macht und Magie“ Die Lektüre Krabat im</p>	<p>3.1 Gestaltend sprechen 3.2 Texte schreiben 3.3 Umgang mit literarischen Texten</p>	<p>3.1.12 Sie tragen Texte sinngebend vor 3.2.1 Sie setzen Verfahren wie Cluster oder Mindmap ein</p>		<p>Typ 6b Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung</p>	<p>Otfried Preussler, Krabat</p>

Unterricht		<p>3.2.6 Sie fassen literarische Texte inhaltlich zusammen</p> <p>3.2.7 Sie charakterisieren literarische Figuren, geben Textbelege an und zitieren korrekt</p> <p>3.3.7 Sie untersuchen altersgemäße literarische Texte (Handlungsabläufe und Figuren in umfangreicheren Texten wiedergeben)</p> <p>3.3.8 Sie erfassen Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren</p>		auseinandersetzen	
<p>„Das ist spannend“</p> <p>Erzähltechniken am Beispiel der Lektüre Krabat</p>	<p>3.1 Szenisch spielen</p> <p>3.2 Produktionsorientiertes schreiben</p> <p>3.3 Umgang mit literarischen Texten</p> <p>3.4 Reflexion über Sprache</p> <p>3.4 Sprachliche Formen in ihrer Funktion</p>	<p>3.1.13 Die SuS erschließen sich literarische Texte im szenischen Spiel</p> <p>3.2.7 Sie setzen gelernte Fachbegriffe korrekt ein</p> <p>3.2.10 Sie experimentieren mit Texten (Parallel, Gegentexte, Produktions- und Darstellungsformen erkennen)</p> <p>3.4.2 Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen</p> <p>3.4.6 Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs</p>		<p>Typ 4a</p> <p>einen literarischen Text auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten</p>	<p>Otfried Preussler, Krabat</p>

- *sprachlicher Aspekt*: Anwendung eingeübter Satzfragmente z.B. zur Einleitung eines Vortrages, Verwendung von Präpositionen der Zeit, Abwechslungsreiche Darstellung / sprachliche Kreativität, Verwendung der Zeitform Präsens
- **JG7: Darstellung des Projektbereiches in Bezug auf die Aufbereitung des Aufgabenbereiches/Bericht**
- *inhaltlicher Aspekt*: Nachvollziehbarkeit, logischer Aufbau, Variantenreichtum der Darstellung
- *sprachlicher Aspekt*: Verwendung von Präpositionen (Kausal, Modal), grammatikalische Richtigkeit, Verwendung der Zeitformen Präteritum und Präsens
- **JG 8: Vorstellung des besuchten Betriebes und Berufes;**
- *inhaltlicher Aspekt*: Plausibilität, Kreativität der Gedanken und Überlegungen. *Sprachlicher Aspekt* : Verdichtung von Erkenntnissen und Ergebnissen durch eingeübte Sprachmuster – Verwendung von Präpositionen der Zeit und Beachtung des Konjunktives und des Futurs
- **Jg 9: Präsentationstechniken allgemein**: Kommunikation: freies Sprechen, Umgang mit Humor, Zulassen, bzw. Provozierung von Fragen
- **Alle Jahrgänge: Bewertung von Hilfsmitteln: Karteikarten, Mind-Maps, Sonstiges z.B. Plakate.**

2. Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen

2.1. Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation

Jede Unterrichtsstunde im Fach Deutsch bildet sowohl eine Lern- als auch eine Leistungssituation ab. Ausgehend vom Konzept des kooperativen Lernens wird in den Lernsituationen den SchülerInnen die Möglichkeit gegeben, neues Wissen zu erwerben, zu üben und zu transferieren (Taxonomien nach Bloom). Die SchülerInnen bekommen besonders in Think- und Pair-Phasen die Gelegenheit sich über das Lernfeld auszutauschen und ihre Ergebnisse in der Tischgruppe vorzuformulieren. Kommunizieren die SchülerInnen, lernen sie und leisten gleichzeitig. Entzieht sich jemand der Kommunikation, ist dies eine Minderleistung. Die Kommunikationsleistung kann über Feedbackbögen abgefragt werden. In diesem Zusammenhang kann die mündliche Leistung in Kommunikationsphasen nicht schlechter als befriedigend sein. In der anschließenden Share-Phase, dem Austausch im Plenum, äußern die SchülerInnen ihr erworbenes, geübtes Wissen und erhalten die Möglichkeit darüber zu reflektieren (Leistungssituation). Deutliche Leistungssituationen sind Klassenarbeiten, Lernstandkontrollen oder mündliche Prüfungen. Dennoch wird bei der Korrektur von schriftlichen Klassenarbeiten die Möglichkeit einer bewerteten Berichtigung gegeben (Lernsituation).

2.2. Bewertungskriterien für mündliche Leistungen

Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht über die Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Mitarbeit im Deutschunterricht. Diese Übersicht ist nur ein Ausschnitt und deckt nicht vollständig alle Bereiche ab. Zudem weisen wir darauf hin, dass jegliche Form der Notengebung immer einer subjektiven Objektivität entspricht.

Notenbereich (Notendefinition)	Indikator
<p>Sehr gut <i>Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</i></p>	<p>Richtige und verständlich erklärte Antworten, Neue, weiterführende Ideen oder Fragen, für alle sinnvoll und verständlich formuliert, gründliche Kenntnisse des Stoffes, schnell erfasste Zusammenhänge und korrekte Wiedergabe mit eigenen Worten, schnelles und treffsicheres Erfassen von Problemstellungen , Artikulierte und gestaltetes Sprechen, Anwendung der Bildungssprache, selbstständiges, konzentriertes und zielstrebiges Arbeiten, Arbeiten in Kooperation, aktives Zuhören, Bezug nehmen auf Gehörtes,</p>

	<p>Sicheres Arbeiten mit Bausteinen des kooperativen Lernens,</p> <p>Sachlich richtige und ansprechende Präsentationen, die sicher und frei vorgetragen werden.</p>
<p style="text-align: center;">Gut <i>Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.</i></p>	<p><i>Meist</i> richtige und verständlich erklärte Antworten,</p> <p>Weiterführende Ideen oder Fragen, für alle verständlich formuliert,</p> <p>gründliche Kenntnisse des Stoffes,</p> <p>Erfassen von Zusammenhängen und insgesamt korrekte Wiedergabe mit eigenen Worten,</p> <p>Erfassen von Problemstellungen,</p> <p>Artikulierte und gestaltetes Sprechen, Anwendung der Bildungssprache,</p> <p>selbstständiges, konzentriertes und zielstrebiges Arbeiten,</p> <p>Arbeiten in Kooperation, aktives Zuhören, Bezug nehmen auf Gehörtes,</p> <p>Sicheres Arbeiten mit Bausteinen des kooperativen Lernens,</p> <p>Sachlich richtige Präsentationen, die sicher vorgetragen werden.</p>
<p style="text-align: center;">Befriedigend <i>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</i></p>	<p><i>Meist</i> richtige Antworten,</p> <p>Weiterführen von Ideen oder Fragen,</p> <p>Sichere Kenntnisse des Stoffes,</p> <p>weitgehendes Erfassen von Zusammenhängen und Wiedergabe mit eigenen Worten,</p> <p>Problemlösungen mit Hilfe,</p> <p><i>Meist</i> artikulierte und gestaltetes Sprechen, Anwendung der Bildungssprache,</p> <p>Weitestgehendes Arbeiten in Kooperation, aktives Zuhören, Bezugnahme auf Gehörtes,</p> <p>Weitgehendes Arbeiten mit Bausteinen des kooperativen Lernens,</p> <p>grundsätzlich selbstständiges, konzentriertes Arbeiten</p> <p>Sachlich richtige Präsentationen, die überwiegend sicher vorgetragen werden.</p>

<p style="text-align: center;">Ausreichend <i>Die Leistung weist Mängel auf, entspricht aber noch den Anforderungen.</i></p>	<p>Teilweise richtige Antworten, Grundkenntnisse des Stoffes, Erfassen einfacher Zusammenhänge und Wiedergabe mit Hilfe, Nachvollziehen von Problemlösungen, leichte Mängel beim artikulierten und gestaltenden Sprechen, Anwendung der Bildungssprache, phasenweises Arbeiten in Kooperation, aktives Zuhören, Bezug nehmen auf Gehörtes, phasenweise Arbeiten mit Bausteinen des kooperativen Lernens, selbstständiges, konzentriertes Arbeiten mit Unterstützung möglich, Präsentationen mit kleinen Mängeln.</p>
<p style="text-align: center;">Mangelhaft <i>Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit beseitigt werden.</i></p>	<p>selten richtige Antworten, vorhandene Grundkenntnisse (manchmal unsicher), Mängel bei der Wiederholung einfacher Sachverhalte, Mängel beim artikulierten und gestaltenden Sprechen, Anwendung der Bildungssprache, Mitarbeit nur nach Aufforderung, Seltenes Arbeiten in Kooperation und aktives Zuhören, selten Bezug nehmen auf Gehörtes, Seltenes Arbeiten mit Bausteinen des kooperativen Lernens, sehr selten selbstständiges, konzentriertes Arbeiten auch mit Unterstützung, Präsentationen mit Mängeln.</p>
<p style="text-align: center;">Ungenügend <i>Die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</i></p>	<p>Schüler zeigt keine Bereitschaft, sich am Unterricht zu beteiligen, Grundkenntnisse mit großen Lücken und Mängeln, Keine Bereitschaft zur Kooperation, zum aktiven Zuhören oder Bezug nehmen auf Gehörtes.</p>

2.3. Angaben weiterer Instrumente und die Bewertungskriterien

Im Bereich der sonstigen Leistungen sind folgende weitere Punkte als Grundlage der Leistungsbeurteilung heranzuziehen, wobei die hervorgehobenen Punkte obligatorisch sind:

- Referate
- **Präsentationen (1 x pro Halbjahr)**
- Mündliche Beiträge zum Unterrichtsgeschehen
- Ergebnisse kooperativer Einheiten, wobei hier die Eigenbeurteilung der Gruppenmitglieder mit einbezogen werden sollten (Beispiele: Placemats, T-P-S, Akademische Kontroverse)
- Spielszenen
- **Führung des Hefters**
- **Diktate**
- schriftliche Lernzielkontrollen
- Feedback geben
- Übungsstunde Deutsch als Trainingsstunde für die Rechtschreibung und die Grammatik

Die Bewertungskriterien für Referate, Spielszenen und schriftliche Lernzielkontrollen werden mit den SchülerInnen im Unterricht erarbeitet und der Schwerpunkt wird herausgestellt. Für die Präsentationen im Schuljahr gibt es ein fertiges Bewertungsraster, welches im Anhang zu finden ist.

Die Führung des Hefters

Die Arbeitsmappe sollte:

- die geordnete Aufbereitung von Arbeitsblättern (von hinten nach vorn zu heften)
- Mitschriften, eigene Texte
- Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen, Überschriften, Datum
enthalten.

Die Arbeitsmappe wird 1mal pro Halbjahr eingesammelt und bewertet.

2.4. Angaben zur Gewichtung der weiteren Instrumente

Die Klassenarbeiten zählen zu 40 %, die sonstigen Leistungen zu 60 %.

Bei den sonstigen Leistungen wird der Arbeitshefter mit 10 %, die Arbeit in Kooperation mit 35 %, Sonstiges (Referate, mündliche Beiträge etc.) mit 15 % bewertet.

2.5. Hausaufgabenerlass

An der Sekundarschule Rheinhausen findet die Lernzeit in der Schule statt. Daher entfallen herkömmliche Hausaufgaben im Deutschunterricht.

2.6. Vorrangig praktizierte Unterrichtsverfahren

Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, SchülerInnen ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlt sich die Fachgruppe Deutsch verpflichtet. Dies erreichen wir durch das Konzept des kooperativen Lernens, welches im Deutschunterricht einen festen Platz hat. In den Jahrgängen 5 und 6 werden Methoden des Think-Pair-Share, Placemat, reziprokes Lesens, Text-Bild-Gitter, Mind-Mapping und das Lerntempoduett mit den SchülerInnen eingeübt und dienen als Arbeitstechnik für die Lerngegenstände. In den Jahrgängen 7 und 8 werden zunehmend komplexere Methoden des kooperativen Lernens angewendet wie das Concept Attainment und die akademische Kontroverse.

3. Allgemeines

3.1. Vereinbarung zur angemessenen Berücksichtigung der Note des ersten Halbjahres bei der Bildung der Zeugnisnote zum Schuljahresende

In der Sekundarschule Rheinhausen werden in jedem Quartal Noten gegeben und eine Laufbahnkonferenz abgehalten, so dass die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler stets im Blick bleibt. In diesem Zusammenhang kann zu jedem Kind eine Diagnostik vorgenommen werden. Für jedes Schulhalbjahr entsteht unter der Berücksichtigung der Quartalsnoten eine Halbjahresnote, welche am Schuljahresende **nicht** mit dem arithmetischen Mittel gebildet wird. Die Schuljahresnote wird immer unter der besonderen positiven Berücksichtigung der Gesamtentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Schuljahres gebildet.

3.2. Verhältnis schriftliche und sonstige Leistungen

Die Klassenarbeiten zählen 40%, die sonstigen Leistungen 60 %. Zu den sonstigen Leistungen zählen der Arbeitshefter (10%), das Arbeiten in Kooperation (35%), Präsentationen und Sonstiges (15 %).

3.3. Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und Beratung

Jede Schülerin, jeder Schüler erhält zu Beginn des Schuljahres ein Logbuch, über welches Feedback zu den Deutschstunden seitens der Lehrkräfte und der SchülerInnen eingetragen werden können. Des Weiteren erfolgen zwei Mal im Schuljahr Eltern- und SchülerInnensprechtage⁹, die immer unter Einbezug der SchülerInnen stattfinden und Rückmeldungen zum aktuellen Leistungsstand erfragt werden können. An diesen Sprechtagen werden mit den SchülerInnen Zielvereinbarungen getroffen und eine Evaluation der bisherigen Leistung vorgenommen. Alle drei Parteien formulieren ein Ziel und es erfolgt eine Einigung auf ein Ziel, wobei das Ziel des Kindes im Vordergrund steht. Neben den schriftlichen Leistungsrückmeldungen zu Klassenarbeiten, können die SchülerInnen jederzeit in Absprache mit der Lehrkraft eine Leistungsrückmeldung erhalten.

⁹Die Elternsprechtage erfolgen meist nach der ersten Laufbahnkonferenz im November/ Dezember und nach der dritten Laufbahnkonferenz im April/ Mai.

4. Anhang:

- 4.1. Musterklassenarbeit mit Bewertungshorizont Seite 12 - 14
- 4.2. Musterbeispiel eines Bewertungsbogens siehe Anhang Seite 15



Jahrgang 5 Sj. 2015-2016

2. Klassenarbeit Deutsch, Jg. 5,

Ein Märchen nach Bildern schreiben

Bewertungsschlüssel

37 P – 34 P = 1*
 33 P – 32 P = 1
 31 P – 28 P = 2
 27 P – 21 P = 3

20 P – 16 P = 4
 15 P – 7 P = 5
 6 P - 0 P = 6

Du hast in der letzten Zeit viel zum Thema „Märchen“ gearbeitet. Nun sollst du ein Märchen nach Bildern schreiben. Schau dir dazu die Bilder auf den beiden Seiten genau an – du findest dort auch schon einige Tipps.

Wenn du fertig bist, kannst du dir bei mir eine Zusatzaufgabe abholen.

Gehe so vor:

1. Richte zuerst ein Arbeitsblatt ein	3P
2. Hake ab und schau auch unten auf die Bewertung Sprache und Grammatik: Das muss bei deinem Märchen vorhanden sein:	
- Eine schöne Überschrift	2P
- Ein passender Anfang	2P
- Die Figuren haben Namen	3P
- Es kommen Zahlen vor	3P
- Dein Märchen ist aufregend und gut erzählt	6P
- Ein passender Schluss	2P

Für eine schöne Sprache – dein Märchen ist in der Vergangenheit erzählt und die Personen sprechen miteinander - bekommst du	6 P
Für eine gute Grammatik	6 P
Wenn du dich an die Rechtschreibregeln(Schwerpunkt Nomen) gut erinnert hast, dann wird die Note gehoben. Sie kann auch gesenkt werden oder gleich bleiben.	

Viel Glück!



Erwartungshorizont

Aufgaben	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
1. Dein Arbeitsblatt hat auf beiden Seiten einen Rand (2P) und sieht insgesamt sehr ordentlich aus (1 P)	3	
2. Schreibe nun ein Märchen nach Bildern		
<ul style="list-style-type: none"> • Dein Märchen enthält folgende wichtigen Elemente: <ul style="list-style-type: none"> - eine schöne überschrift (2P) - einen passenden Anfang (2 P) - die Figuren haben Namen (3 P) - es kommen Zahlen vor (3 P) - dein Märchen ist aufregend und gut erzählt (6P) - es enthält einen passenden Schluss (2P) 	2 2 3 3 6 2	
<ul style="list-style-type: none"> • Für eine schöne Sprache (dein Märchen ist in der Vergangenheit erzählt und die Personen sprechen miteinander) erhältst du höchstens • Für eine gute Grammatik 	6 6	
<ul style="list-style-type: none"> • Wenn du dich an die Rechtschreibregeln (Schwerpunkt Nomen) gut erinnert hast, wird die Note evtl. gehoben. 		
<ul style="list-style-type: none"> • Für eine gute Berichtigung erhältst du höchstens 	4	

Deine Leistung wird mit _____ bewertet.

Unterschrift der Eltern: _____

Punkte	34-37	32-33	28-31	21-27	16-20	7-15	0-6
Note	1*	1	2	3	4	5	6
Klassenspiegel							

Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen Sekundarstufe 1

1. Prüfungsteil: Zusammenhängendes Sprechen Name: _____

Inhaltliche Leistung/Aufgabenerfüllung		Begründung/Stichworte	Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung		
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR)		
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		Sachlogische Darstellung	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	
8	<input type="checkbox"/>			Aussprache/Intonation	Wortschatz
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und Aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz
6	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich der Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.		3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung/Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
4	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar, z.T. fehlerhaft
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung nicht verstanden wurde. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		1	<input type="checkbox"/> stockende, unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfe fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> einfacher, aber nicht angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen
0	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen das Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen
	<small>Die Punkte 0,2,4,6,8,10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</small>		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___/10 Pkt. + Darstellungsleistung ___/15 Pkt. = ___/25 Pkt.



Körnerplatz 2, 47226 Duisburg, Tel: 02065 - 905 78 11,
sekundarschule-rheinhausen@stadt-duisburg.de

Aufgaben und Ziele des Deutschunterrichts

(vgl. auch Kernlehrplan für Gesamtschulen, S. 11)

Das Fach Deutsch in der Sekundarschule hat die Aufgabe, die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, das heißt ihre Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit weiterzuentwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Sekundarstufe I in der Lage sein, ihre Sprache schriftlich und mündlich bewusst und differenziert zu gebrauchen. Sie sollen sach-, situations- und adressatengerecht sprechen und schreiben und die Wirkung der Sprache einschätzen können. Sie sollen über unterschiedliche Schreibformen verfügen, deren Funktion kennen und mit ihrer Hilfe ihre Argumentations- und Analysefähigkeiten entwickeln. Es ist aber ebenso wichtig, Schreibformen kennen zu lernen, die die kreativen Anlagen entwickeln.

Es ist eine wichtige Aufgabe des Deutschunterrichts, den Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Welt der Sach- und Gebrauchstexte, der Medien und der Literatur zu eröffnen. Texte zu verstehen, ihnen Informationen zu entnehmen, die Wirkungsweisen von Medien zu kennen und einzuschätzen, d. h. Lesekompetenz zu entwickeln, ist für die Fortsetzung der Schullaufbahn oder für eine berufliche Ausbildung von großer Bedeutung.

Durch konsequent eingesetzte kooperative Arbeitsformen werden im Deutschunterricht zentrale kommunikative und reflektive Kompetenzen aufgebaut und gefördert. Dabei stehen gegenseitige Abhängigkeit in den Arbeitsphasen und der gegenseitige Austausch über Arbeitsergebnisse im Vordergrund.

Kinder und Jugendliche anderer Herkunftssprachen können aus ihren Erfahrungen der Mehrsprachigkeit einen Beitrag zur vertieften Sprachkompetenz und Sprachbewusstheit leisten.



Leistungsbewertungskonzept für das Fach Deutsch

1 Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten

1.1. Anzahl der Arbeiten

Jg.	1. Hj.	2. Hj.	Ersatz für eine Klassenarbeit	Dauer der Klassenarbeit
5	3	2	Mündliche Prüfung	1 Stunde
6	3	2	Mündliche Prüfung	1 Stunde
7	3	2	Mündliche Prüfung	1-2 Stunden
8	2	2	Mündliche Prüfung	2 Stunden
9	2	2	Mündliche Prüfung	2 Stunden
10	2	2	ZP10	2-3 Stunden

1.2. Verbindliche Absprachen zu Arbeiten

In der Regel werden an der Schule parallele Arbeiten geschrieben. Ausnahmen sind zu begründen. Es ist an dieser Stelle allerdings deutlich darauf hinzuweisen, dass es diese Ausnahmen geben kann und wird.¹ Die Absprachen dazu erfolgen fortlaufend innerhalb der Jahrgänge – in den Jahrgängen 7 bis 8 innerhalb der dreimal im Monat stattfindenden Teamsitzungen. Ein Fundus an Arbeiten ist im Sekretariat der Schule archiviert.

1.3. Verbindliche Kriterien zur Gestaltung der Klassenarbeiten²

Das Fach Deutsch wird integriert und nicht äußerlich differenziert unterrichtet. Ein hohes Maß der Differenzierung erreicht das Fach Deutsch durch die Implementierung des „Kooperativen Lernens“³. Die Klassenarbeiten werden in den Jahrgängen mit Grund- und Zusatzanforderungen konzipiert. Die Spreizung der Arbeiten ist so zu gestalten, dass ein Schüler auf dem sog. Hauptschulniveau in der Klassenarbeit die Note „sehr gut“ erreichen kann. Die Aufgabenstellungen der Klassenarbeiten bilden die Festlegungen des hausinternen Lehrplans, der die Kompetenzbereiche des Faches Deutsch abbildet, ab.

In allen Klassenarbeiten sind reproduktive, vernetzende Aufgabenstellungen enthalten. Die

¹Die Gründe hierfür liegen auf der Hand: Erkrankungen von Lehrkräften aber auch die Heterogenität mit Blick auf die unterschiedlichen Kompetenzen der LehrerInnen in Bezug auf ihren Unterricht. Beinahe die Hälfte aller KollegInnen der Schule befindet sich im Seiteneinstieg.

²Anlage Musterklassenarbeit mit Bewertungshorizont

³Vgl. Hierzu das Schul- und Inklusionskonzept der Schule

Aufgabenstellungen bilden die Bloomschen Taxonomiestufen ab und erreichen in den höheren Jahrgängen mehr Anteile der Analyse, Synthese und Beurteilung.

Die Binnendifferenzierung in den Aufgabenstellungen erfolgt über erweiterte Operatoren. Dies wird auch bei der Berichtigung berücksichtigt.

1.4. Verbindliche Kriterien zur Korrektur der Klassenarbeiten⁴

Alle Klassenarbeiten werden mit einem Erwartungshorizont konzipiert, der den SchülerInnen mit Rückgabe der Klassenarbeit ausgehändigt wird. Aus dem Erwartungshorizont wird die Bepunktung der einzelnen Aufgabenbereiche ersichtlich – ebenso wie die Verschriftlichung möglicher Lösungen. Der Erwartungshorizont enthält zudem die Aufschlüsselung der Notenstufen. Die Beurteilung der Rechtschreibung erfolgt nach den Richtlinien des geltenden Lehrplanes für da Fach Deutsch und führt bei sehr guten Leistungen bzw. Minderleistungen um die Hebung bzw. Senkung der Gesamtnote im Rahmen bis zu einer Notenstufe. In diesem Bereich werden nur Phänomene berücksichtigt, die vorher in den Klassen geübt wurden – es werden also differenziert in den einzelnen Jahrgangsstufen Schwerpunkte in der Rechtschreibung gelegt⁵ In diesem Bereich sollen vor allem die individuellen Lernfortschritte der SchülerInnen berücksichtigt werden.

Die Fachkonferenz hat sich mit Blick auf das Kerncurriculum auf folgende Schwerpunkte in der Rechtschreibung in den einzelnen Jahrgangsstufen geeinigt. Diese finden bei der Bewertung der Arbeiten besondere Berücksichtigung:

Jg. 5	Groß- und Kleinschreibung, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählung
Jg. 6	Wortableitung und Worterweiterung, Dehnung und Schärfung, gleich und ähnlich klingenden Laute, Schreibung der s-Laute, Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede
Jg. 7	Substantivierung von Verben und Adjektiven, Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen, Zeitangaben, „dass“ als Konjunktion
Jg. 8	Getrenntschreibung als Regelschreibung, häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter
Jg. 9 + 10	Besonderheiten, z.B. Zitierung

Folgende Korrekturzeichen finden Anwendung:

R-Fehler (Rechtschreibfehler)	Gr-Fehler (Grammatikfehler)
A-Fehler (Ausdrucksfehler)	Z-Fehler (Zeichenfehler)
W-Fehler (falsches Wort)	√ (hier fehlt etwas)
s.o (siehe oben) – Folgefehler ⁶	Wdh. (Wiederholungsfehler) fließen nicht in die Wertung ein
T-Fehler (Zeitfehler)	M-Fehler (Modus)
SB-Fehler (Satzbau)	

Die Klassenarbeiten werden jenseits der Bewertung der Rechtschreibung mit einem Schlüssel 60 Prozent Inhaltsleistung und 40 Prozent Darstellungsleistung (20 Prozent Grammatik und 20 Prozent

⁴

⁵ Angesichts des Einzugs digitaler Medien in den Unterricht und den damit möglichen Funktionen der Rechtschreibkorrektur vollzieht sich in Bezug auf die Bewertung der Rechtschreibung in den nächsten Jahren sicherlich ein Wandel. Die Bachelor- und Masterarbeiten der Universität Duisburg Essen werden z.B. nicht mehr in Bezug auf die Rechtschreibung gewertet. Sie erhalten aber eine Abwertung bei schlechter Rechtschreibleistung, wenn die Studierenden nachweislich digitale Rechtschreibkorrekturen nicht angewendet haben. Ein Dilemma besteht allerdings in der Tatsache, dass die Eignungstests im Ausbildungssektor immer noch Rechtschreibtests vorsehen. Die Rechtschreibung ist insofern nach wie vor ein starkes Selektionsinstrument.

⁶ Folgefehler führen nicht zu einer Abwertung der Leistung

sprachliche Kreativität (Ausdruck) bewertet.

Die Fachkonferenz des Faches Deutsch hat sich darauf geeinigt, dass Klassenarbeiten neben dem selektiven Charakter als Lernfelder gesehen werden sollen. Insofern dürfen Schülerinnen und Schüler neben dem Wortprofi ein sogenanntes „Buddybook“ mit in die Arbeit nehmen, das sie als Hilfe vorher erstellen.

1.5 Die Bedeutung der Berichtigung

In der Sekundarschule Rheinhausen fertigen die SchülerInnen Berichtigungen zu den Klassenarbeiten an. Die Klassenarbeiten werden, nachdem die Eltern Einsicht erhalten haben, im Klassenraum gelagert, so dass die SchülerInnen in den Übungsstunden Deutsch und in den Vertretungsstunden an den Klassenarbeiten möglichst zu zweit arbeiten können. Ab Jahrgang 8 kann die Berichtigung auch in anderen Stunden erfolgen. In den Jahrgängen werden die Formate der Berichtigungen erarbeitet.⁷ Auch in diesem Kontext wird die Klassenarbeit als Lernfeld genutzt und bringt die SchülerInnen in Kooperationen.

Die Berichtigung fließt in die Beurteilung der Klassenarbeit mit ein und hebt die Note evtl. um eine halbe Note an. Eine Senkung der Note ist ausgeschlossen.

1.6 Hinweise zu anderen Leistungen anstelle von Klassenarbeiten

In der Sekundarschule Rheinhausen wird pro Jahrgang eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Grundsätzlich bereiten die SchülerInnen die mündlichen Prüfungen⁸ zu zweit vor. In allen Jahrgängen findet die mündliche Prüfung im Sinne einer Partnerprüfung statt, wobei die Einzeldarstellung 5 Minuten pro Person und die Partnerdarstellung in Form eines gegenseitigen Interviews insgesamt 5 Minuten beanspruchen darf. Insgesamt liegt die Prüfungsdauer also bei 15 Minuten pro Duo.

In den einzelnen Jahrgängen liegt der Schwerpunkt der mündlichen Prüfung auf folgenden Inhalten:

Jg. 5	Präsentation der Ergebnisse aus dem wöchentlichen Projekttag
Jg. 6	Präsentation der Ergebnisse aus dem wöchentlichen Projekttag
Jg. 7	Vorstellung einer selbstgewählten Lektüre
Jg. 8	Vorstellung des Berufsfelderkundungstages

Grundsätzlich ist folgender Ablauf einzuüben und zu bewerten:

- JG 5 und 6: ***Darstellung des Projektthemas***
- ***inhaltlicher Aspekt:*** strukturierte Darstellung des Projektes und der Zielsetzung

⁷ In den Jahrgängen 5,6 und 7 geht es um die Berichtigung von Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehlern, in den Jahrgängen ab 8 auch um eine inhaltliche Berichtigung.

⁸Musterbeispiel eines Bewertungsbogens siehe Anhang.

- *sprachlicher Aspekt*: Anwendung eingeübter Satzfragmente z.B. zur Einleitung eines Vortrages, Verwendung von Präpositionen der Zeit, Abwechslungsreiche Darstellung / sprachliche Kreativität, Verwendung der Zeitform Präsens
- **JG7: Darstellung des Projektbereiches in Bezug auf die Aufbereitung des Aufgabenbereiches/Bericht**
- *inhaltlicher Aspekt*: Nachvollziehbarkeit, logischer Aufbau, Variantenreichtum der Darstellung
- *sprachlicher Aspekt*: Verwendung von Präpositionen (Kausal, Modal), grammatikalische Richtigkeit, Verwendung der Zeitformen Präteritum und Präsens
- **JG 8: Vorstellung des besuchten Betriebes und Berufes;**
- *inhaltlicher Aspekt*: Plausibilität, Kreativität der Gedanken und Überlegungen. *Sprachlicher Aspekt* : Verdichtung von Erkenntnissen und Ergebnissen durch eingeübte Sprachmuster – Verwendung von Präpositionen der Zeit und Beachtung des Konjunktives und des Futurs
- **Jg 9: Präsentationstechniken allgemein**: Kommunikation: freies Sprechen, Umgang mit Humor, Zulassen, bzw. Provozierung von Fragen
- **Alle Jahrgänge: Bewertung von Hilfsmitteln: Karteikarten, Mind-Maps, Sonstiges z.B. Plakate.**

2. Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen

2.1. Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation

Jede Unterrichtsstunde im Fach Deutsch bildet sowohl eine Lern- als auch eine Leistungssituation ab. Ausgehend vom Konzept des kooperativen Lernens wird in den Lernsituationen den SchülerInnen die Möglichkeit gegeben, neues Wissen zu erwerben, zu üben und zu transferieren (Taxonomien nach Bloom). Die SchülerInnen bekommen besonders in Think- und Pair-Phasen die Gelegenheit sich über das Lernfeld auszutauschen und ihre Ergebnisse in der Tischgruppe vorzuformulieren. Kommunizieren die SchülerInnen, lernen sie und leisten gleichzeitig. Entzieht sich jemand der Kommunikation, ist dies eine Minderleistung. Die Kommunikationsleistung kann über Feedbackbögen abgefragt werden. In diesem Zusammenhang kann die mündliche Leistung in Kommunikationsphasen nicht schlechter als befriedigend sein. In der anschließenden Share-Phase, dem Austausch im Plenum, äußern die SchülerInnen ihr erworbenes, geübtes Wissen und erhalten die Möglichkeit darüber zu reflektieren (Leistungssituation). Deutliche Leistungssituationen sind Klassenarbeiten, Lernstandkontrollen oder mündliche Prüfungen. Dennoch wird bei der Korrektur von schriftlichen Klassenarbeiten die Möglichkeit einer bewerteten Berichtigung gegeben (Lernsituation).

2.2. Bewertungskriterien für mündliche Leistungen

Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht über die Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Mitarbeit im Deutschunterricht. Diese Übersicht ist nur ein Ausschnitt und deckt nicht vollständig alle Bereiche ab. Zudem weisen wir darauf hin, dass jegliche Form der Notengebung immer einer subjektiven Objektivität entspricht.

Notenbereich (Notendefinition)	Indikator
<p>Sehr gut <i>Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</i></p>	<p>Richtige und verständlich erklärte Antworten, Neue, weiterführende Ideen oder Fragen, für alle sinnvoll und verständlich formuliert, gründliche Kenntnisse des Stoffes, schnell erfasste Zusammenhänge und korrekte Wiedergabe mit eigenen Worten, schnelles und treffsicheres Erfassen von Problemstellungen , Artikulierte und gestaltetes Sprechen, Anwendung der Bildungssprache, selbstständiges, konzentriertes und zielstrebiges Arbeiten, Arbeiten in Kooperation, aktives Zuhören, Bezug nehmen auf Gehörtes,</p>

	<p>Sicheres Arbeiten mit Bausteinen des kooperativen Lernens,</p> <p>Sachlich richtige und ansprechende Präsentationen, die sicher und frei vorgetragen werden.</p>
<p style="text-align: center;">Gut <i>Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.</i></p>	<p><i>Meist</i> richtige und verständlich erklärte Antworten,</p> <p>Weiterführende Ideen oder Fragen, für alle verständlich formuliert,</p> <p>gründliche Kenntnisse des Stoffes,</p> <p>Erfassen von Zusammenhängen und insgesamt korrekte Wiedergabe mit eigenen Worten,</p> <p>Erfassen von Problemstellungen,</p> <p>Artikulierte und gestaltetes Sprechen, Anwendung der Bildungssprache,</p> <p>selbstständiges, konzentriertes und zielstrebiges Arbeiten,</p> <p>Arbeiten in Kooperation, aktives Zuhören, Bezug nehmen auf Gehörtes,</p> <p>Sicheres Arbeiten mit Bausteinen des kooperativen Lernens,</p> <p>Sachlich richtige Präsentationen, die sicher vorgetragen werden.</p>
<p style="text-align: center;">Befriedigend <i>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</i></p>	<p><i>Meist</i> richtige Antworten,</p> <p>Weiterführen von Ideen oder Fragen,</p> <p>Sichere Kenntnisse des Stoffes,</p> <p>weitgehendes Erfassen von Zusammenhängen und Wiedergabe mit eigenen Worten,</p> <p>Problemlösungen mit Hilfe,</p> <p><i>Meist</i> artikulierte und gestaltetes Sprechen, Anwendung der Bildungssprache,</p> <p>Weitestgehendes Arbeiten in Kooperation, aktives Zuhören, Bezugnahme auf Gehörtes,</p> <p>Weitgehendes Arbeiten mit Bausteinen des kooperativen Lernens,</p> <p>grundsätzlich selbstständiges, konzentriertes Arbeiten</p> <p>Sachlich richtige Präsentationen, die überwiegend sicher vorgetragen werden.</p>

<p style="text-align: center;">Ausreichend <i>Die Leistung weist Mängel auf, entspricht aber noch den Anforderungen.</i></p>	<p>Teilweise richtige Antworten, Grundkenntnisse des Stoffes, Erfassen einfacher Zusammenhänge und Wiedergabe mit Hilfe, Nachvollziehen von Problemlösungen, leichte Mängel beim artikulierten und gestaltenden Sprechen, Anwendung der Bildungssprache, phasenweises Arbeiten in Kooperation, aktives Zuhören, Bezug nehmen auf Gehörtes, phasenweise Arbeiten mit Bausteinen des kooperativen Lernens, selbstständiges, konzentriertes Arbeiten mit Unterstützung möglich, Präsentationen mit kleinen Mängeln.</p>
<p style="text-align: center;">Mangelhaft <i>Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel können in absehbarer Zeit beseitigt werden.</i></p>	<p>selten richtige Antworten, vorhandene Grundkenntnisse (manchmal unsicher), Mängel bei der Wiederholung einfacher Sachverhalte, Mängel beim artikulierten und gestaltenden Sprechen, Anwendung der Bildungssprache, Mitarbeit nur nach Aufforderung, Seltenes Arbeiten in Kooperation und aktives Zuhören, selten Bezug nehmen auf Gehörtes, Seltenes Arbeiten mit Bausteinen des kooperativen Lernens, sehr selten selbstständiges, konzentriertes Arbeiten auch mit Unterstützung, Präsentationen mit Mängeln.</p>
<p style="text-align: center;">Ungenügend <i>Die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</i></p>	<p>Schüler zeigt keine Bereitschaft, sich am Unterricht zu beteiligen, Grundkenntnisse mit großen Lücken und Mängeln, Keine Bereitschaft zur Kooperation, zum aktiven Zuhören oder Bezug nehmen auf Gehörtes.</p>

2.3. Angaben weiterer Instrumente und die Bewertungskriterien

Im Bereich der sonstigen Leistungen sind folgende weitere Punkte als Grundlage der Leistungsbeurteilung heranzuziehen, wobei die hervorgehobenen Punkte obligatorisch sind:

- Referate
- **Präsentationen (1 x pro Halbjahr)**
- Mündliche Beiträge zum Unterrichtsgeschehen
- Ergebnisse kooperativer Einheiten, wobei hier die Eigenbeurteilung der Gruppenmitglieder mit einbezogen werden sollten (Beispiele: Placemats, T-P-S, Akademische Kontroverse)
- Spielszenen
- **Führung des Hefters**
- **Diktate**
- schriftliche Lernzielkontrollen
- Feedback geben
- Übungsstunde Deutsch als Trainingsstunde für die Rechtschreibung und die Grammatik

Die Bewertungskriterien für Referate, Spielszenen und schriftliche Lernzielkontrollen werden mit den SchülerInnen im Unterricht erarbeitet und der Schwerpunkt wird herausgestellt. Für die Präsentationen im Schuljahr gibt es ein fertiges Bewertungsraster, welches im Anhang zu finden ist.

Die Führung des Hefters

Die Arbeitsmappe sollte:

- die geordnete Aufbereitung von Arbeitsblättern (von hinten nach vorn zu heften)
- Mitschriften, eigene Texte
- Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen, Überschriften, Datum
enthalten.

Die Arbeitsmappe wird 1mal pro Halbjahr eingesammelt und bewertet.

2.4. Angaben zur Gewichtung der weiteren Instrumente

Die Klassenarbeiten zählen zu 40 %, die sonstigen Leistungen zu 60 %.

Bei den sonstigen Leistungen wird der Arbeitshefter mit 10 %, die Arbeit in Kooperation mit 35 %, Sonstiges (Referate, mündliche Beiträge etc.) mit 15 % bewertet.

2.5. Hausaufgabenerlass

An der Sekundarschule Rheinhausen findet die Lernzeit in der Schule statt. Daher entfallen herkömmliche Hausaufgaben im Deutschunterricht.

2.6. Vorrangig praktizierte Unterrichtsverfahren

Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, SchülerInnen ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlt sich die Fachgruppe Deutsch verpflichtet. Dies erreichen wir durch das Konzept des kooperativen Lernens, welches im Deutschunterricht einen festen Platz hat. In den Jahrgängen 5 und 6 werden Methoden des Think-Pair-Share, Placemat, reziprokes Lesens, Text-Bild-Gitter, Mind-Mapping und das Lerntempoduett mit den SchülerInnen eingeübt und dienen als Arbeitstechnik für die Lerngegenstände. In den Jahrgängen 7 und 8 werden zunehmend komplexere Methoden des kooperativen Lernens angewendet wie das Concept Attainment und die akademische Kontroverse.

3. Allgemeines

3.1. Vereinbarung zur angemessenen Berücksichtigung der Note des ersten Halbjahres bei der Bildung der Zeugnisnote zum Schuljahresende

In der Sekundarschule Rheinhausen werden in jedem Quartal Noten gegeben und eine Laufbahnkonferenz abgehalten, so dass die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler stets im Blick bleibt. In diesem Zusammenhang kann zu jedem Kind eine Diagnostik vorgenommen werden. Für jedes Schulhalbjahr entsteht unter der Berücksichtigung der Quartalsnoten eine Halbjahresnote, welche am Schuljahresende **nicht** mit dem arithmetischen Mittel gebildet wird. Die Schuljahresnote wird immer unter der besonderen positiven Berücksichtigung der Gesamtentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Schuljahres gebildet.

3.2. Verhältnis schriftliche und sonstige Leistungen

Die Klassenarbeiten zählen 40%, die sonstigen Leistungen 60 %. Zu den sonstigen Leistungen zählen der Arbeitshefter (10%), das Arbeiten in Kooperation (35%), Präsentationen und Sonstiges (15 %).

3.3. Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und Beratung

Jede Schülerin, jeder Schüler erhält zu Beginn des Schuljahres ein Logbuch, über welches Feedback zu den Deutschstunden seitens der Lehrkräfte und der SchülerInnen eingetragen werden können. Des Weiteren erfolgen zwei Mal im Schuljahr Eltern- und SchülerInnensprechtage⁹, die immer unter Einbezug der SchülerInnen stattfinden und Rückmeldungen zum aktuellen Leistungsstand erfragt werden können. An diesen Sprechtagen werden mit den SchülerInnen Zielvereinbarungen getroffen und eine Evaluation der bisherigen Leistung vorgenommen. Alle drei Parteien formulieren ein Ziel und es erfolgt eine Einigung auf ein Ziel, wobei das Ziel des Kindes im Vordergrund steht. Neben den schriftlichen Leistungsrückmeldungen zu Klassenarbeiten, können die SchülerInnen jederzeit in Absprache mit der Lehrkraft eine Leistungsrückmeldung erhalten.

⁹Die Elternsprechtage erfolgen meist nach der ersten Laufbahnkonferenz im November/ Dezember und nach der dritten Laufbahnkonferenz im April/ Mai.

4. Anhang:

- 4.1. Musterklassenarbeit mit Bewertungshorizont Seite 12 - 14
- 4.2. Musterbeispiel eines Bewertungsbogens siehe Anhang Seite 15



Jahrgang 5 Sj. 2015-2016

2. Klassenarbeit Deutsch, Jg. 5,

Ein Märchen nach Bildern schreiben

Bewertungsschlüssel

37 P – 34 P = 1*

33 P – 32 P = 1

31 P – 28 P = 2

27 P – 21 P = 3

20 P – 16 P = 4

15 P – 7 P = 5

6 P - 0 P = 6

Du hast in der letzten Zeit viel zum Thema „Märchen“ gearbeitet. Nun sollst du ein Märchen nach Bildern schreiben. Schau dir dazu die Bilder auf den beiden Seiten genau an – du findest dort auch schon einige Tipps.

Wenn du fertig bist, kannst du dir bei mir eine Zusatzaufgabe abholen.

Gehe so vor:

1. Richte zuerst ein Arbeitsblatt ein	3P
2. Hake ab und schau auch unten auf die Bewertung Sprache und Grammatik: Das muss bei deinem Märchen vorhanden sein:	
- Eine schöne Überschrift	2P
- Ein passender Anfang	2P
- Die Figuren haben Namen	3P
- Es kommen Zahlen vor	3P
- Dein Märchen ist aufregend und gut erzählt	6P
- Ein passender Schluss	2P

Für eine schöne Sprache – dein Märchen ist in der Vergangenheit erzählt und die Personen sprechen miteinander - bekommst du	6 P
Für eine gute Grammatik	6 P
Wenn du dich an die Rechtschreibregeln(Schwerpunkt Nomen) gut erinnert hast, dann wird die Note gehoben. Sie kann auch gesenkt werden oder gleich bleiben.	

Viel Glück!



Erwartungshorizont

Aufgaben	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
1. Dein Arbeitsblatt hat auf beiden Seiten einen Rand (2P) und sieht insgesamt sehr ordentlich aus (1 P)	3	
2. Schreibe nun ein Märchen nach Bildern		
<ul style="list-style-type: none"> • Dein Märchen enthält folgende wichtigen Elemente: <ul style="list-style-type: none"> - eine schöne überschrift (2P) - einen passenden Anfang (2 P) - die Figuren haben Namen (3 P) - es kommen Zahlen vor (3 P) - dein Märchen ist aufregend und gut erzählt (6P) - es enthält einen passenden Schluss (2P) 	2 2 3 3 6 2	
<ul style="list-style-type: none"> • Für eine schöne Sprache (dein Märchen ist in der Vergangenheit erzählt und die Personen sprechen miteinander) erhältst du höchstens • Für eine gute Grammatik 	6 6	
<ul style="list-style-type: none"> • Wenn du dich an die Rechtschreibregeln (Schwerpunkt Nomen) gut erinnert hast, wird die Note evtl. gehoben. 		
<ul style="list-style-type: none"> • Für eine gute Berichtigung erhältst du höchstens 	4	

Deine Leistung wird mit _____ bewertet.

Unterschrift der Eltern: _____

Punkte	34-37	32-33	28-31	21-27	16-20	7-15	0-6
Note	1*	1	2	3	4	5	6
Klassenspiegel							

Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen Sekundarstufe 1

1. Prüfungsteil: Zusammenhängendes Sprechen Name: _____

Inhaltliche Leistung/Aufgabenerfüllung		Begründung/Stichworte	Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung		
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR)		
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		Sachlogische Darstellung	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit	
8	<input type="checkbox"/>			Aussprache/Intonation	Wortschatz
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und Aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		4 <input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz
6	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich der Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.		3 <input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung/Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen
4	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		2 <input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber nicht angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen
2	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar, z.T. fehlerhaft
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung nicht verstanden wurde. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		1 <input type="checkbox"/> stockende, unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfe fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen das Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen
0	<input type="checkbox"/>		0 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>
	<small>Die Punkte 0,2,4,6,8,10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</small>				

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___/10 Pkt. + Darstellungsleistung ___/15 Pkt. = ___/25 Pkt.